

ben hat? Möchte man nicht sagen: Wozu dienet dieser Unrath, daß das Blut, das theure Versöhnungs-Blut des unschuldigen und unbefleckten Lammes, so unnöthig vergossen, und um unsert Willen recht verschwendet worden ist, wenn wir selbst mit so geringer Mühe unsre Sünden versöhnen könnten? Gereuzigter Heyland, o erwürgtes Lamm Gottes! was hat dich dazu bewegt, Speichel, Schläge, Strick und Banden, den elendesten, den schimpflichsten Tod an dem verfluchten Holze des Creuzes, den Tod für uns zu leiden? Warum sehest du dich zum Bürgen, und lässest dich gar würgen für uns und unsre Schuld, die wir doch selbst mit geringer Mühe bezahlen können? So, so Meine Freunde, so müssen die undanckbaren Sünder den Heyland anreden, wenn sie selbst ihre Sünden bey Gott bezahlen wollen. Mit solchem verdammlichen Undanck verachten sie seine erbarmende Liebe, verschmähen seine ewige Erlösung, und treten sein Blut mit Füßen. Ach erkennet doch, und erwäget die augenscheinliche Gefahr, darinne ihre unseelige Seelen sich befinden! Indem sie selbst ihre Sünden bezahlen wollen, verwerffen sie den ganzen Rath Gottes von ihrer Seeligkeit, und sagen sich loß von dem blutigen Verdienste, damit Jesus ihre undanckbaren Seelen sich so theuer erkaufte hat. Denn Paulus fällt ihnen dieses entsetzliche Urtheil, dafür mir die Haut schauert: Ihr habt Christum verlohren, die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollt, und seyd von der Gnade gefallen, leset es Gal. 5, 4. Ihr habt Christum verlohren, so ihr durch das Gesetz gerecht werden, und mit eignen Wercken der Gerechtigkeit eure Sünden bezahlen wollt, und seyd von der Gnade gefallen, ihr habt keinen Antheil an aller Gnade, so uns Christus erworben hat. Der Beweis davon steht im 2. Cap. an die Galater. Denn so durch das Gesetz die Gerechtigkeit kommt, so wir mit eignen Wercken des Gesetzes uns selbst gerecht vor Gott darstellen, unsre Missethaten versöhnen, uns seiner Gnade würdig machen können, so ist Christus vergeblich gestorben. Und so haben wir unser Urtheil: Da hieß der Herr verkauffen ihn, und sein Weib, und seine Kinder, und alles, was er hatte, zu bezahlen. Wir müssen ohne Christo nach dem Gesetz gerichtet, und folglich mit allen unsern Wercken ewig verdammt werden.

Ach wo sollen wir nun fliehen hin, da wir mögen bleiben, da wir selbst unsre Schulden nicht bezahlen können, und gleichwohl beschweret sind, mit
viel